

AStA-INFO

Nr. 26

8.7.69

Informationen des Allgemeinen Studentenausschusses
der Universität Hamburg

GERMANISCHES
SEMINAR
5 MAL BESETZT

Die staatlich verordneten Polizeieinsätze nehmen zusehend groteskere Formen an.

Am Montag, den 7.7., wurde das Germanische Seminar insgesamt 5 mal besetzt, 3 mal von Studenten, 2mal von der Polizei.

Gegen 8 Uhr hatten etwa 40 Studenten das Germanische Seminar besetzt. Mitglieder des Lehrkörpers wurden aufgefordert die Räume zu verlassen und anschließend hinausgedrängt. Schon um etwa 8²⁰ Uhr erschien auf Anforderung Rektor Ehrlichers eine Truppe von 300 Bereitschaftspolizisten, um mit der Unterstützung akademischer Hilfspolizisten (Wollenberg, Bachhofer und Kibella) den Phil.-Turm zu schließen und Kommilitonen daran zu hindern das Gebäude zu verlassen. 27 Studenten, die sich zum größten Teil im Fachschaftszimmer aufhielten, wurden vorläufig festgenommen und erst im Verlauf des Nachmittags entlassen.

Zur gleichen Zeit (8²⁵ Uhr) stürzte sich der 21jährige Pädagogik- und Psychologie-Student Eckhardt Liss aus dem 11. Stockwerk des Phil.-Turms. Ein Abschiedsbrief ergibt, daß sein Tod in keinem Zusammenhang mit der Polizeiaktion steht. Vor etwa eineinhalb Wochen hatte Liss einen Einberufungsbefehl vom Kreiswehrrersatzamt erhalten und daraufhin seine Exmatrikulation zum 2.7. beantragt. In seinem Abschiedsbrief gibt Liss persönliche Schwierigkeiten als Selbstmordmotiv an.

Inwieweit die spezifische Situation der Studenten die Selbstmordquote in dieser sozialen Gruppe zur höchsten in der gesamten Bevölkerung werden läßt, kann hier nicht erörtert werden.

Um 14⁰⁰ Uhr fand mit etwa 600 Studenten eine Vollversammlung im Audimax II statt. Die Weigerung des Lehrkörpers, die Forderungen der ZP-Kandidaten nach Absetzung der ZP und Ausstellung der ZP-Bescheinigungen anzunehmen, führte nach deutlichem Mehrheitsbeschluß zur erneuten Besetzung des Seminars. Die Vollversammlung wandte sich gegen die irrationale ZP, die gegenwärtig nur als Disziplinierungs- und Reglementierungsinstrument des Staates verstanden werden kann.

Gegen 18⁰⁰ Uhr erschienen abermals 20 Mannschafts- und Gefangenewagen. Der Phil.-Turm wurde unvollständig abgeriegelt. Die Besatzer hatten rechtzeitig das Germanische Seminar verlassen. Nach einer dreiviertel Stunde zog die Polizei unverrichteter Dinge wieder ab (keine Festnahmen). Das Seminar wurde sofort wiederbesetzt; gegen 7³⁰ Uhr verließen die Studenten das Seminar, um nächtliche paramilitärische Polizeieinsätze und unnötige Konfrontationen zu vermeiden.

KOMME ZUM TEACH'IN, HEUTE 11⁰⁰ UHR IM PHIL.-FOYER!!

Besetzung gebilligt

In einem Antrag billigte die Vollversammlung der Historiker die Besetzung des Historischen Seminars. "Sie sieht in der Besetzung eine Spontanaktion aufgrund des Polizeieinsatzes im Zusammenhang mit der Durchführung der Zwischenprüfung. Sie ist jedoch grundsätzlich der Meinung, daß vor der Besetzung eines Instituts das Votum der VV der FS eingeholt werden muß."

b.w.

Klausur gesprengt

Die Teilnehmer des Kurses "Experimentalpsychologische Demonstrationen II" hatten während des vergangenen Semesters ihre Kritik an diesem Kurs konkret artikuliert, und als Konsequenz die Arbeitsmethoden und Inhalte dieses Einführungskurses neu bestimmt und gestaltet. Anstatt "Standardexperimente" auswendig zu lernen, wurden Arbeitskreise mit den Themenbereichen Werbe-, Betriebs- und Militärpsychologie gegründet.

Der "Leiter" des Kurses, Heinze, versucht nun, am Ende des Semesters, eine traditionelle Klausur schreiben zu lassen, die heute um 13.15 im Hörsaal B des Hauptgebäudes stattfinden soll. Seine einmalige Dreistigkeit bewies Heinze dadurch, dass er heute Morgen eine speziell für seine Jünger angesetzte Klausur durchführen wollte, obwohl 109 Teilnehmer des Kurses bei 3 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen als adäquaten Abschluss ein Teach-In ansehen, das

HEUTE UM 12.45 UHR IM HÖRSAAL B DES HAUPTGEBÄUDES stattfindet.

Die Adepten-Klausur wurde gesprengt.

Wahlgeheimnis

Laut einstweiliger Anordnung (Antragsteller Rektor) vom 7.7.1969 ist es dem AstA untersagt worden, weiter zu behaupten, die Konzilswahl sei nicht geheim, da das Wahlverfahren ähnlich der Briefwahl bei der Bundestagswahl verläuft. Unabhängig davon verweisen wir aber noch einmal darauf, dass auf dem Briefumschlag der Amtsrat Steffens zugeht eine Nummer steht. Solbiger Amtsrat Steffens ist aber auch eine Liste zugänglich in der alle wählenden Uni-Mitglieder verzeichnet sind mit den dazugehörigen Nummern.

Es ist uns verweigert zu behaupten: das ist nicht geheim!

Der AstA behält sich rechtliche Schritte gegen diese Massnahmen vor.

SCHWARZ HÖREN UND SEHEN KOMMT TEUER ZU STEHEN

Am Freitag versuchten Studenten Herrn Schwarz zur Rede zu stellen. Wie bekannt hatte Prof. Schwarz (Ordinarius für Politologie an der Uni Hamburg) mit einem sachlich unrichtigen und verleumderischen Brief in der FAZ den Bremer Gründungssenat für die neue Uni Bremen unter Druck zu setzen versucht. Sein Druckmittel war das Gründungsssenatsmitglied Gert-Hinnerk Behlmer (ehemals AstA Vorsitzender in Hamburg). Gegen G.-H. Behlmer läuft ein Ermittlungsverfahren, weil er im Sommer letzten Jahres mit 200 Kommilitonen versuchte die Rektorwahl öffentlich zu machen.

(Das Verfahren wurde u.a. von Herrn Schwarz angestrengt, was er aber in dem Brief an die FAZ schamhaft verschweigt.)

Dieses Ermittlungsverfahren reichte Herrn Schwarz um Behlmer mangelnde Gewissenhaftigkeit, Sachkenntnis und Integrität zu bescheinigen. Es reichte ferner dazu, dem gesamten Gründungssenat mit einem bundesweiten Skandal zu drohen, falls der Gründungsssenat Behlmer nicht hinauswerfe.

Nun, das tat der Gründungsssenat nicht. Er bescheinigte Behlmer vielmehr, dass die Herstellung der Öffentlichkeit die Universität nicht zu "Tollhäusern" mache und auch die "deutsche Demokratie" nicht wieder einmal zugrunde richte, zumal der Bremer Gründungsssenat sich für konsequente Öffentlichkeit einsetzt und auch seit Beginn seiner Tätigkeit öffentlich tagt.

Herr Schwarz weigerte sich am Freitag zu den Vorwürfen, die ihm aufgrund des Briefes in der FAZ von studentischer Seite gemacht werden, zu äussern. Er beschränkte sich darauf alle studentischen Äusserungen auf Tonband aufzunehmen und dem Hochschulreferenten Werner Loewe eine Anzeige in Aussicht zu stellen.

Kommilitonen, wir werden Herrn Schwarz zwingen müssen, Farbe zu bekennen. Wenn Herr Schwarz es sich erlaubt als Ordinarius dieser Universität infame und verleumderische Briefe zu schreiben, dann haben wir die Pflicht Herrn Schwarz zur Rede zu stellen.

Am Freitag 14.00 im WiSo-Hörsaal!

(Originalbrief des Herrn Schwarz siehe FAZ vom 30.6.1969 oder AstA-Info Nr.23 vom 2.7.1969)

Verantwortlich: Pressereferat

Schneider / Kärner